

Regenwetters, welches die Ufer des Yang-tze-kiang derart verschleierte, daß deren Ränder kaum wahrzunehmen waren, so Manches von seinen gesammelten Erfahrungen mitzutheilen. Er hatte Nanking (die südliche Kaiser-Residenz) besucht, welche Stadt wir zur Nachtzeit passirten, und kennt die alten Befestigungen, von denen wir ein Bild bringen, aus eigener Anschauung. Die weltberühmte Sehenswürdigkeit von Nanking, der große Porcellanthurm, existirt nicht mehr. Er wurde während einer der letzten Revolutionen vom Grunde aus zerstört. Die Chinesen betrauern die Demolirung auf das tiefste, und die glücklichen Besitzer alter Ziegel des Thurmes machen gute Geschäfte. Bei Nanking engen die beiderseitigen Gebirge das Thal auf die Breite von nur 3 Kilometer ein; die Breite des Fahrwassers für die Dampfschiffe wird in der Nähe Nankings durch Klippen und Felsriffe sehr geschmälert. Wie im chinesischen Meere, so ragen auch hier einzelne Felsblöcke über die trügerische Wasserfläche; sie sind von unschätzbarem Werthe für den kundigen, erfahrenen Schiffscapitän, dem es — obwohl vorzügliche Flußarten für die Schifffahrt von englischen See-Officieren aufgenommen wurden — so leicht ermöglicht wird, sein Schiff zwischen den warnenden Wegweisern ungefährdet zu dirigiren, in Mitten so mancher, von den leicht gekräuselten Wasserwellen verdeckter und verborgener Feinde. Namentlich ist es die „kleine Waise“ (little orphan), eine dreiseitige schroffe, spitzige Felspyramide, welche durch ihre pittoreske Erscheinung die Aufmerksamkeit des Reisenden in hohem Maße fesselt. Die Insel erhebt sich majestätisch in der Mitte des breiten, dunklen Fluthenbandes, das zu beiden Seiten von seltsam geformten Felsabstürzen in seinem Abflusse gehemmt zu sein scheint. So ruhig fließt hier der Strom, so geschützt vor den zeitweiligen Herbststürmen erglänzt die Wasserfläche, daß die schroffen und abenteuerlichen Kanten der Felsgebilde fast immer von dem trügerischen Spiegel zitternd in die Tiefe hinabgezogen werden.

Am folgenden Tage schien es, als durchschneide der Strom eine unübersehbare Ebene, denn die Gebirge des linken Ufers lagen in weiter Entfernung und jene des rechten Ufers treten erst bei Taipin-su näher an den Fluß. Es regnete beständig, der Nebel hatte sich bis zum Wasser-